

Leistungs- und Gesundheitsdaten einheimischer und „kommerzieller“ Rinderrassen in Biobetrieben in Österreich, Schweiz, Polen und Schweden

Bio-Richtlinien empfehlen die Haltung von einheimischen Rassen. Ziel dieser Studie war es, auf Bio-Betrieben die Leistung von in Österreich, Schweiz, Polen und Schweden einheimischen Rinderrassen hinsichtlich Milchleistung, Fruchtbarkeit, Lebensdauer und Gesundheit mit von den Autoren als „kommerziell“ genannten Milchviehrassen zu vergleichen. Daten bezüglich veterinärmedizinischer Behandlungen lagen nur für Österreich (AT) und Schweden (S) vor. In der Schweiz (CH) wurden die Zweinutzungsrasen Grauvieh (GV) und Original Braunvieh (OB) der kommerziellen Milchviehrasse Braunvieh (BV) mit mindestens 60% Brown Swiss Anteil gegenübergestellt. In Österreich untersuchte man Daten der Zweinutzungsrasse Tiroler Grauvieh (GV) und der Rasse BV mit mindestens 50% Brown Swiss Anteil. Polnische Daten (PL) dreier lokaler Rassen (Polnisches Rotvieh- PR, Polish Black and White- BW, Polish Red and White- RW) wurden mit der kommerziellen Rasse Polnische Holstein-Friesian (HF) verglichen. In Schweden verglich man die einheimische Rasse Schwedisches Rotvieh (SRB) mit der Rasse Schwedisches Holstein (SH). Die durchschnittliche Milchleistung pro Laktation war bei allen lokalen Rassen signifikant niedriger als bei den kommerziellen Milchviehrassen, mit einer Differenz von 750 kg in Schweden bis zu 1822 kg in Österreich. Einige einheimische Rassen wiesen mehr Laktationen auf als die entsprechenden kommerziellen Milchviehrassen (CH: GV +0,64; AT: GV +0,83; PL: BW +1,42; S: SRB +0,20). Die Zwischenkalbezeit war bei fast allen lokalen Rassen kürzer (CH: GV -14d; AT: GV -20d; PL: PR -17d, RW -18d, BW -20d; S: SRB -13d), der Trächtigkeitsindex niedriger (CH: OB -0,15; AT: GV -0,14; PL: RW -0,21; S: SRB -0,13) und die Rastzeit kürzer (CH: OB -5d; AT: GV -13d; PL: RW -21d, PR -24d; S: SRB -14d). Die meisten einheimischen Rassen wiesen einen niedrigeren Anteil an Kühen mit >100.000 somatischen Zellen/ml auf (CH: OB vs BV 24,2:35,8%; AT: GV vs BV 25,3:36,9%; S: SRB vs SH 42,4:43,4%), nur in Polen war dies nicht der Fall (ZR 87,6%; RP 87,8%; PHF 76,1%). In Schweden wurde die lokale Rasse seltener vom Tierarzt behandelt (SRB vs SH 15,6:21,7%), in Österreich gab es nur Unterschiede bezüglich Euterbehandlungen (GV 2,0%; BV 4,4%).

Unser Fazit: Die niedrigere Milchleistung einheimischer Rassen kann teilweise durch gewisse Vorteile im Bereich Fruchtbarkeit, Lebensdauer und Gesundheit kompensiert werden. Diese Widerstandsfähigkeit kann zu besserer Nachhaltigkeit in biologischen Betrieben beitragen. (nh)

Quelle: Bieber et al. (2019), J Dairy Sci, 102: im Druck.